

165 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates**XIII. Gesetzgebungsperiode****10. Feb. 1975**

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM
FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

Zahl 1.453-Leg/75

Tätigkeit des UN-Kontingentes
des österreichischen Bundes-
heeres im Jahre 1974;

Bericht des Bundesministers
für Landesverteidigung an
den Nationalrat gem. § 15 des Bundesgesetzes vom 6. Juli 1961
der Geschäftsordnung

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Parlament
1010 Wien

Gemäß § 15 des Bundesgesetzes vom 6. Juli 1961,
BGBI. Nr. 178, betreffend die Geschäftsordnung des
Nationalrates, beehebe ich mich nachstehend dem
Nationalrat einen Bericht über die Tätigkeit des
UN-Kontingentes des österreichischen Bundesheeres
im Jahre 1974 vorzulegen:

- 2 -

BERICHT
des
Bundesministers für Landesverteidigung
über die Tätigkeit des UN-Kontingentes
des Österreichischen Bundesheeres im Jahre 1974

Im Berichtszeitraum beteiligte sich Österreich an den friedenserhaltenden Operationen der Vereinten Nationen in Cypern im Rahmen der "United Nations Peace-keeping Force in Cyprus" (UNFICYP) sowie im Nahen Osten im Rahmen der "United Nations Truce Supervision Organization" (UNTSO), der "United Nations Emergency Force" (UNEF) und der "United Nations Disengagement Observer Force" (UNDOF).

Hinsichtlich der gesetzlichen Grundlagen für diese Auslandseinsätze des österreichischen Bundesheeres darf ich auf meinen diesbezüglichen Bericht über das Jahr 1972 vorweisen.

I. UN-Streitkräfte in Cypern (United Nations Peace-keeping Force in Cyprus = UNFICYP)

In Rahmen der Cypern-Aktionen der Vereinten Nationen waren Angehörige des Bundesheeres in der Österreichischen Feldambulanz (UNFICYP Medical Centre = UMC) und im Österreichischen UN-Bataillon (United Nations Austrian Battalion = UNAB) eingesetzt.

1. Österreichische Feldambulanz (UNFICYP Medical Centre = UMC)

Die Österreichische Feldambulanz war besonders stark im Zuge der Kämpfe um NICOSIA im Juli und August 1974 eingesetzt. Die Hilfeleistungen er-

- 3 -

streckten sich vor allem auf die Evakuierung und Versorgung der Verwundeten im Bereich des Flugplatzes NICOSIA. Die umfangreiche chirurgische Versorgung der Verwundeten umfaßte nicht nur Angehörige der Truppe sondern auch zivile Angehörige der verschiedenen Volksgruppen.

Der Kommandant UNFICYP hat dem Kommandanten der Feldambulanz für die Leistungen während der Cypernkrise Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Im Berichtszeitraum hat die Feldambulanz 5833 Behandlungen durchgeführt.

2. Österreichisches UN-Bataillon in Cypern (United Nations Austrian Battalion = UNAB)

Das Bataillon wurde im Zuge der allgemeinen Reduzierung der UN-Streitkräfte im April 1974 auf 220 Mann gekürzt.

Die Mitte Juli ausgelöste Cypernkrise führte zu einer überaus schwierigen Situation, die jedoch vom Österreichischen Bataillon in vorbildlicher und allseits anerkannter Weise bewältigt wurde. So konnte jegliche Vergeltungsaktion gegen die türkische Minderheit im Distrikt LARNACA verhindert und darüberhinaus in den nachstehenden Fällen wirkungsvolle Hilfe geleistet werden:

- Schutz für Angehörige der beiden Volksgruppen;
- Schutz für österreichische Staatsbürger und ausländische Touristen;
- Aufnahme von Frauen und Kindern in das Lager des Bataillons in LARNACA;

- 4 -

- Suche nach zeitweilig Vermißten, Übermittlung von Funknachrichten zwischen Angehörigen in Cypern und Österreich;
- Aushilfe mit Lebensmitteln;
-  rztlische Hilfe und Bereitstellung von Medikamenten.

Bedauerlicherweise war im Zuge dieser Auftragserfüllung ein schwerer Verlust zu beklagen. Eine Patrouille des Bataillons, deren Auftrag es war, das Wiederaufflammen von Kämpfen im Dorf GOSHI zu verhindern, wurde am 14. August 1974 durch türkische JaBo angegriffen, wobei Oblt Mag. Johann IZAY, ObFwk Paul DECOLBE und Kpl August ISAK getötet wurden.

Der Generalsekretär für Auswärtige Angelegenheiten hat noch am selben Tag den türkischen Geschäftsträger in das Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten gebeten und schärfsten Protest gegen diesen Vorfall erhoben. Der Generalsekretär für Auswärtige Angelegenheiten hob insbesondere hervor, d ss sich der Angriff gegen ein eindeutig gekennzeichnetes und für das angreifende Flugzeug erkennbares Fahrzeug der UN-Truppe in Cypern gerichtet habe - einer Truppe, die aufgrund einer einstimmig beschlossenen Resolution des Sicherheitsrates im Dienste der Friedenserhaltung tätig ist.

Die Geltendmachung der  sterreichischen Schadenersatzansprüche wird durch das Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten wahrgenommen.

Insgesamt waren im Laufe der Cypernkrise bei den UN-Streitk rften neun Tote und 65 Verletzte zu beklagen.

- 2 -

Dem Ersuchen des Generalsekretärs der Vereinten Nationen, das Bataillon auf ca. 500 Mann zu verstärken, konnte aus finanziellen Erwägungen und im Hinblick auf die Kaderpersonalsituation nicht voll entsprochen werden; es erfolgte jedoch ab 31. Juli 1974 eine Verstärkung auf 300 Mann.

Im Hinblick auf die geänderte Situation wurde der Auftrag der UN-Streitkräfte in Cypern der neuen Lage angepaßt. Das Schwerpunkt der Tätigkeit des Österreichischen Bataillons liegt nunmehr im Norden des Distrikts, an der sogenannten "Attila"-Linie, der Waffenstillstandslinie zwischen den türkischen Truppen und den griechisch-cypriotischen Kräften. In diesem Zusammenhang darf auf die dem gegenständlichen Bericht als Beilage 1 angeschlossene Orientierungsskizze verwiesen werden.

Bedauerlicherweise haben beide Konfliktparteien begonnen, in großem Umfang Minen ohne entsprechende Markierungen oder kartographische Eintragung zu verlegen.

Das Bataillon hat zwölf Stützpunkte ständig und vier weitere vorübergehend besetzt; elf Patrouillenrouten werden ständig befahren.

Die personelle Gliederung des Bataillons ergibt folgendes Bild:

	Offiziere	Unter- offiziere	Chargen u. Wehrmänner	Summe
<u>Bataillonskommando</u>				
(mit Führungsgruppe u. Fachstab)				

- 6 -

	Offiziere offiziere	Unter- offiziere	Chargen u. Wehrmänner	Summe
Stabskompanie (mit Kommandogruppe, Stabszug, Wirtschafts- gruppe, Instandsetzungs- gruppe, Sanitätsstaffel, Fernmeldegruppe, Pionier- zug, Beobachtungszug, Jä- gerzug, Kraftfahrguppe, Militärpolizeigruppe)	5	45	92	142
Jägerkompanie (mit Kommandogruppe, I. bis III. Jägerzug)	7	27	110	144
	26	72	202	300

Das österreichische Bataillon hat 73 % seines Personalstandes im taktischen Einsatz und liegt damit an der Spitze aller im Rahmen der UN-Streitkräfte in Cypern eingesetzten Bataillone.

Wie ich bereits in meinen Berichten über die Tätigkeit des UN-Kontingentes des österreichischen Bundesheeres in den Jahren 1972 und 1973 ausgeführt habe, entspricht es den Gepflogenheiten, jenen Staaten, die sich an der Cypern-Aktion der Vereinten Nationen beteiligen, je nach Umfang und Bedeutung des jeweiligen Kontingentes entsprechende Funktionen im Stab des Hauptquartiers der UN-Streitkräfte in Cypern einzuräumen. Im Berichtszeitraum waren österreichische Soldaten in folgenden Funktionen beim UN-Hauptquartier in Cypern im Einsatz:

- 1 Oberstleutnant dG als Chief Operations Officer
(bis Juni 1974)
- 1 Major im Versorgungsstab

- 7 -

- 1 Major als Verbindungsoffizier zum Büro des Vizepräsidenten und zur cypriotisch-türkischen Volksgruppe
- 1 Major als Verbindungsoffizier zur cypriotischen Nationalgarde (seit August 1974)
- 1 Hauptmann in der Operationsabteilung (seit Juli 1974)
- 1 Hauptmann in der Fernmeldeabteilung (seit Oktober 1974)
- 1 Unteroffizier) als Kanzleipersonal.
- 1 Charge)

Was die Verbindung mit Österreich betrifft, so bestehen insoferne noch Schwierigkeiten, als eine Anflugmöglichkeit nach wie vor nur für UNO-Flugzeuge, die die britische Basis AKROTIRI benützen dürfen, gegeben ist. Die Post wird zum Teil über die britische Feldpost in LONDON befördert.

II. UN-Waffenstillstand-Überwachungskommission (United Nations Truce Supervision Organization = UNTSO)

Die österreichischen UN-Beobachter an den Grenzen Israels waren im Berichtszeitraum in der selben Stärke wie im Jahre 1972 (zehn Offiziere, zwei Sanitätsunteroffiziere) eingesetzt. In ihrer Tätigkeit ist insofern eine Änderung eingetreten, als die Mehrzahl der Beobachteroffiziere nunmehr den UN-Streitkräften UNEF und UNDOF (siehe Abschnitt III) einsatzmäßig unterstellt ist und zur Inspektion der sogenannten "verdünnten Zonen" beiderseits der Pufferzonen auf der Sinai-Halbinsel und auf den Golanhöhen herangezogen wird.

Zum Jahresende waren zwei Offiziere in der Suez-kanalzone, zwei Offiziere und zwei Sanitätsunter-

offiziere im Hauptquartier/UNTSO in JERUSALEM, fünf Offiziere auf den GOLANHÖHEN und ein Offizier im Hauptquartier/UNDOF in DAMASKUS eingesetzt.

III. UN-Streitkräfte im Nahen Osten (United Nations Emergency Force = UNEF; United Nations Disengagement Force = UNDOF)

Anfang März 1974 wurde das im Rahmen der UNEF eingesetzte Bataillon von ISMAILIA nach SUEZ verlegt und übernahm die Überwachung eines Abschnittes der Pufferzone nordostwärts von SUEZ. Zum gleichen Zeitpunkt wurden dem Bataillon mit einem Schiffstransport 253 Tonnen Versorgungsgüter (davon 41 Kraftfahrzeuge) zugeführt. Durch diese Materialausstattung ist das Bataillon trotz der noch immer mangelhaften Versorgung durch die UNO in der Lage, allen ihm zugewiesenen Aufgaben im Nahen Osten nachkommen zu können.

Einem Ersuchen des Generalsekretärs der Vereinten Nationen entsprechend erfolgte im Mai 1974 eine Verringerung des Österreichischen Bataillons von ca. 600 Mann auf 500 Mann.

Entsprechend dem Beschuß des Sicherheitsrates vom 31. Mai 1974, eine eigene UN-Streitkraft auf den GOLANHÖHEN (UNDOF) aufzustellen, er suchte der Generalsekretär der Vereinten Nationen am 1. Juni 1974, einer Verlegung des Österreichischen Bataillons von UNEF zu UNDOF zustimmen. Mit Beschuß der Bundesregierung vom 5. Juni 1974, dem der Hauptausschuß des Nationalrates am 11. Juni 1974 die Zustimmung erteilte, wurde diesem Ersuchen entsprochen.

- 9 -

Das Bataillon verlegte (mit letzten Teilen am 19. Juni 1974) von SUEZ zunächst in das syrische Armeelager KENAKER (40 km südwestlich von DAMASKUS). Es hatte wesentlichen Anteil an der Durchführung der unter großem Zeitdruck stehenden Truppenentflechtung auf den GOLANHÖHEN.

Einen Tag vor Abschluß dieser Truppenentflechtung kam es bei ARNE zu einem schweren Minenunfall, bei dem Zgsf Hans HOFER, Kpl Helmut STURM, Whm Walter NEUHAUSER sowie Whm Alija VOLODER getötet und Kpl Josef SCHRATTENECKER verletzt wurden.

Die Bundesregierung ersuchte das Generalsekretariat der Vereinten Nationen um eine genaue Sachverhaltsdarstellung und entsandte einen Beobachter zur Untersuchungskommission. Der Bericht liegt bereits vor und erhebt gegen österreichische Stellen keinen Vorwurf der Fahrlässigkeit. Dies findet jedoch im Resümee des Berichtes keinen klaren Niederschlag, sodaß gegen dieses Resümee - nicht gegen den Untersuchungsbericht als solchen - Einwände erhoben wurden. Ein diesbezüglicher Schriftwechsel ist noch im Gange.

Die Minengefahr ist in den ehemaligen Kriegsgebieten des Nahen Ostens nach wie vor sehr groß. Nach Schätzungen sind in der GOLAN-Zone etwa 700.000 Minen, in der SUEZ-SINAI-Zone etwa 2 Millionen Minen verlegt worden. Alle UN-Kontingente im Nahen Osten haben Ausfälle durch Minenunfälle erlitten. Das österreichische Bataillon hatte außer den oben erwähnten Gefallenen noch je einen Schwerverletzten in Ägypten und in Syrien zu beklagen.

- 10 -

Insgesamt sind vom November 1973 bis August 1974 im Nahen Osten 23 Soldaten der UN-Streitkräfte gefallen.

Das Bataillon wurde im November von Camp KENAKER in das Camp FAOUAR (15 km nordostwärts KUNEITRA) verlegt. Durch vorübergehende Entsendung eines Pionierzuges mit Spezialisten konnte das bislang in Zelten untergebrachte österreichische Bataillon noch vor Einbruch des Winters, der sich in den niedrigeren Höhenlagen als Regenzeit auswirkt, in Fertigteilhäusern einquartiert werden.

Das Bataillon besetzt zur Zeit in 19 Stützpunkten (Seehöhe von ca. 800 m bis ca. 2.400 m) die Pufferzone vom Nordrand KUNEITRA bis zum Mt. HERMON. Der Stützpunkt auf dem HERMON-Gipfel (2.814 m) wurde auf Befehl von UNDOF geräumt; der Gipfel wird seither durch Schipatrouillen überwacht. In diesem Zusammenhang darf auch auf die als Beilage 2 angeschlossene Skizze verwiesen werden.

Das Bataillon ist wie folgt gegliedert:

	Offiziere	Unter-offiziere	Chargen u. Wehrmänner	Summe
--	-----------	-----------------	-----------------------	-------

Bataillonskommando

(mit Führungsstab, Versorgungsstab, Militärpolizeigruppe, Personalanteil bei Hauptquartier/UNDOF)

17	9	7	33
----	---	---	----

Stabskompanie

(mit Kommandogruppe, Fernmeldezug, Pionierzug, Wirtschaftszug, Sanitätsstaffel, Nachschub-, Transport- und Instandsetzungszug)

6	51	111	168
---	----	-----	-----

- 11 -

	Offiziere	Unter- offiziere	Chargen u. Wehrmänner	Summe
<u>1. Jägerkompanie</u> mit Kommandogruppe, I. bis III. Jägerzug)	5	20	88	113
<u>2. Jägerkompanie</u>	4	19	76	99
<u>3. Jägerkompanie</u>	4	19	76	99
	36	118	358	512

Die in das Hauptquartier von UNEF und UNDOF abgestellten Soldaten waren in folgenden Funktionen eingesetzt:

- Hauptquartier/UNEF: 1 Oberst dG als stellvertretender Chef des Stabes (bis 18. Juli 1974)
 1 Major in der Operationsabteilung
 1 Major als Verbindungsoffizier in Jerusalem
 1 Major als stellvertretender Camp-Kommandant (bis 27. November 1974)
 1 Hauptmann in der Fernmeldeabteilung
 3 Unteroffiziere und Chargen als Kanzleipersonal (bis 9. August 1974)
- Hauptquartier/UNDOF: 1 Oberst dG als Chef des Stabes (ab 19. Juli 1974; er ist seit 18. Dezember 1974 auch mit der Führung von UNDOF beauftragt)
 1 Major als Transportoffizier (seit Juni 1974)
 1 Major in der Personalabteilung (seit Dezember 1974)
 1 Hauptmann in der Operationsabteilung (seit August 1974)

- 12 -

1 Hauptmannarzt als Chefarzt der
UNDOF (seit November 1974)

11 Unteroffiziere und Chargen als
Kanzleipersonal und Kraftfahrer (seit Juni 1974)

IV. Finanzielles

1. Die von Österreich 1974 getragenen Mehrkosten betragen für

UMC	ca... 1,64 Millionen öS
UNAB	ca. 27,28 Millionen öS
UNTSO	ca. 1,90 Millionen öS
AUSBATT	ca. 103,87 Millionen öS

(Vorläufig, da über die Höhe des Refundierungsanspruches noch nicht entschieden wurde)

2. Mit Jahresende 1974 waren folgende Refundierungsansprüche noch offen:

ehem. Feldlazarett	ca. 22,32 Millionen öS
UMC	ca. 1,78 Millionen öS
UNAB	ca. 59,67 Millionen öS

AUSBATT	Über die Höhe des Refundierungsanspruches wurde noch nicht entschieden, jedoch eine Vorauszahlung von 11,25 Millionen öS geleistet.
---------	---

V. Personalstatistik im Gesamten

Am 31. Dezember 1974 betrug der Stand an Soldaten des Österreichischen Bundesheeres, die im Rahmen von UN-Einsätzen in Auslandsverwendung standen, 846 Mann.

Eine Aufgliederung dieser Summe ergibt folgendes Bild:

- 13 -

	Offiziere	Unter- offiziere	Chargen u. Wehrmänner	Summe
Österr. Feld- ambulanz	3	9	2	14
Österr. UN-Bataill- lon in Cypern	26	72	200	298
Im Hauptquartier der UN-Streit- kräfte in Cypern	5	1	1	7
Österr. UN-Be- obachtergruppe bei UNTSO	10	2	-	12
Österr. UN-Batail- lon im Nahen Osten	37	120	353	510
Im Hauptquartier der UN-Streit- kräfte im Nahen Osten				
UNDOF	2	-	-	2
UNEF	3	-	-	3
	86	204	556	846

Bis 31. Dezember 1974 gelangten im Rahmen von UN-Operationen insgesamt 4173 Soldaten des Bundesheeres zum Einsatz.

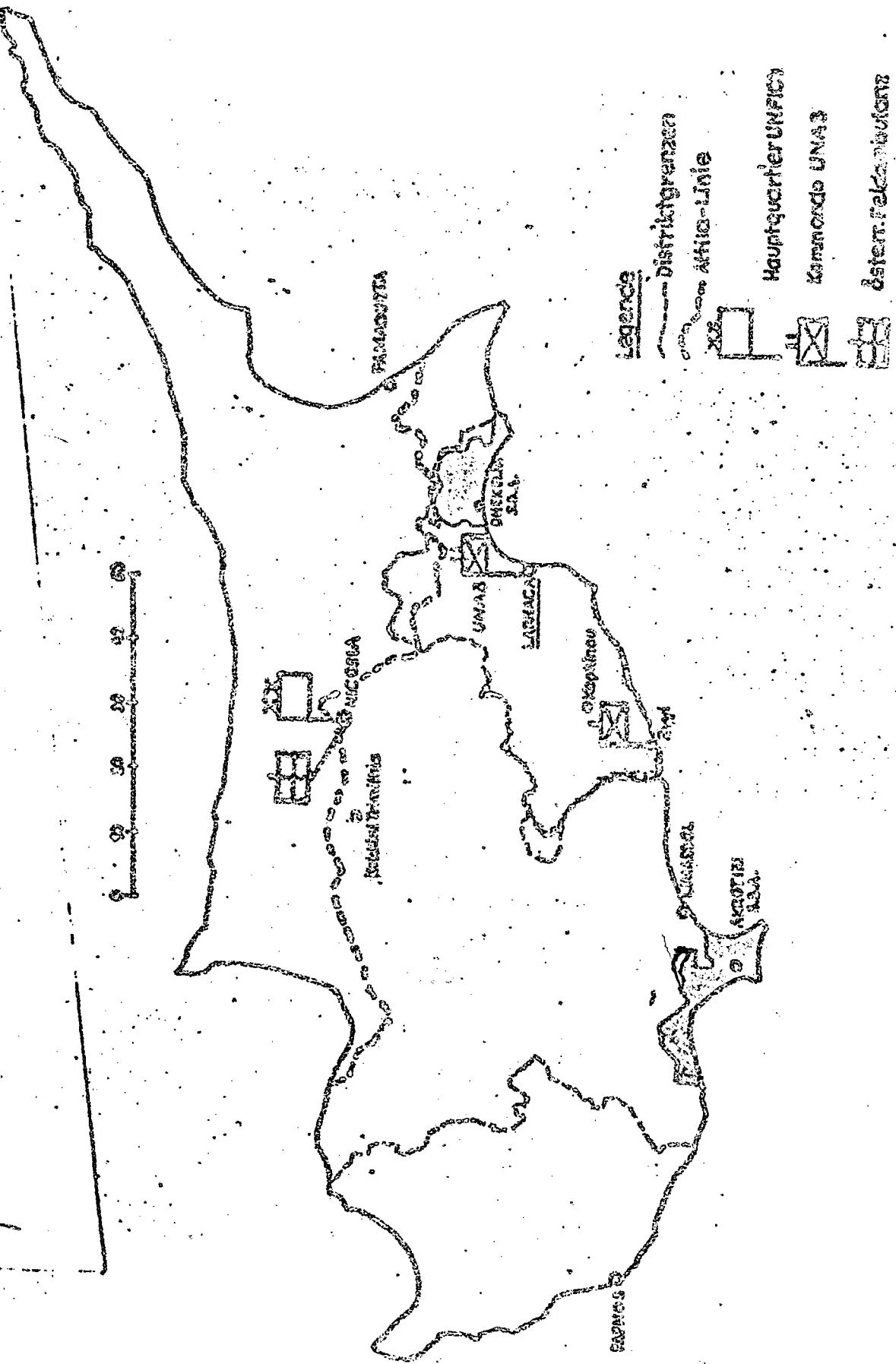
Mit Stichtag 31. Dezember 1974 betrug der Stand an gültigen Freiwilligenmeldungen für eine Auslandsverwendung 5407.

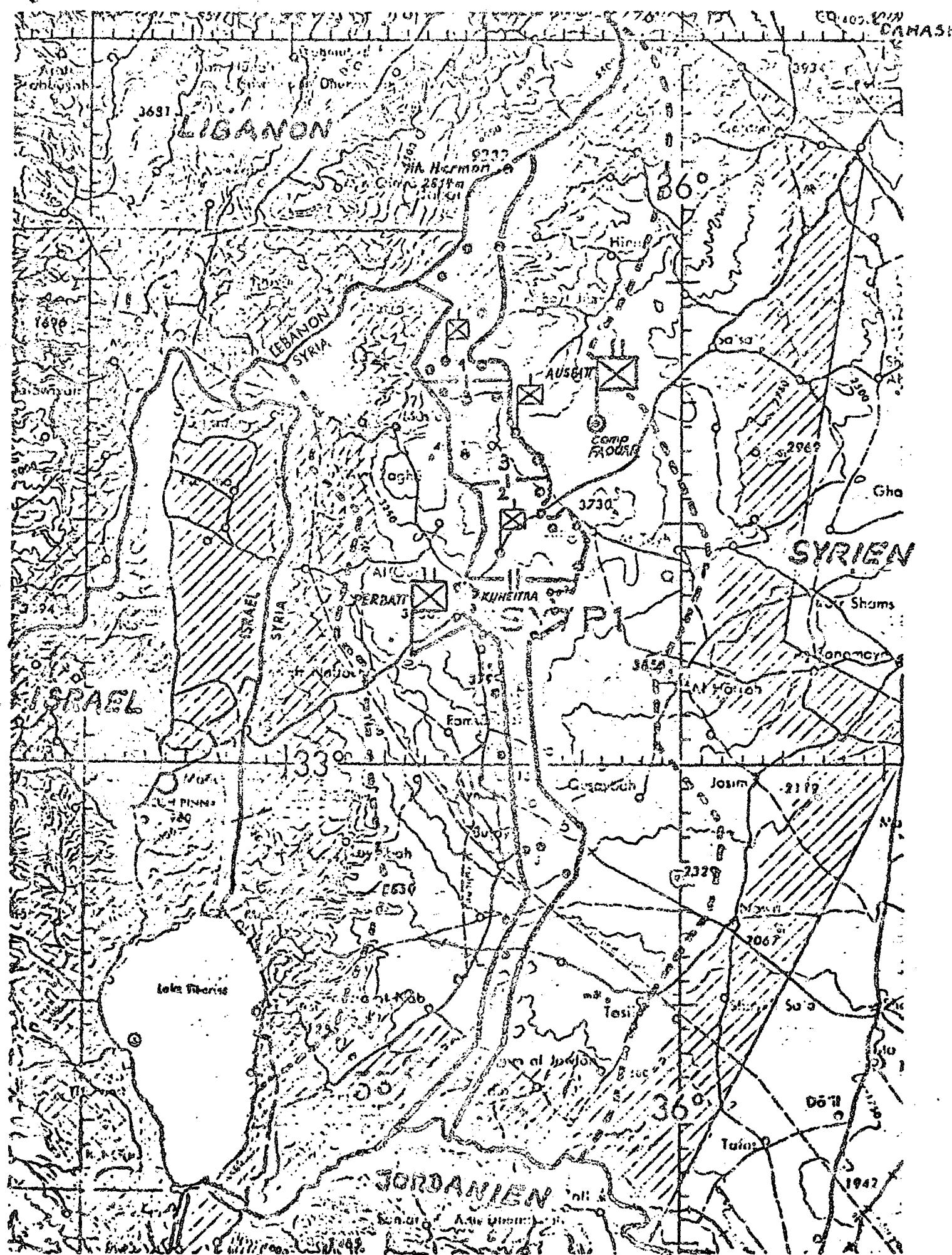
Beilagen

7. Feber 1975
E. W. Spiegel

四百一

卷之三





Legende: Grenzen: — Pufferzone

— Verdunstungszone (10 km)

POSITIONEN (POS)

0

10

20km